



Annette Widmann-Mauz
Mitglied des Deutschen Bundestages
Parlamentarische Staatssekretärin

Pressemitteilung

PSSts Annette Widmann-Mauz MdB:

Fairplay beim Entgelt - Tarifpartner und Arbeitgeber sind gefordert!

Berlin, 07.03.2013
Anlagen: -

Annette Widmann-Mauz MdB
Platz der Republik 1
Telefon: +49 30 227 77217
Fax: +49 30 227 76749
annette.widmann-mauz@bundestag.de

Bürgerbüro
Am Stadtgraben 21
72070 Tübingen
Telefon: +49 7071-32314
Fax: +49 7071-33314
annette.widmann-mauz@wk.bundestag.de

Wahlkreisabgeordnete Tübingen

Anlässlich des morgigen Weltfrauentags erklärt die Abgeordnete des Wahlkreises Tübingen-Hechingen, die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit, Annette Widmann-Mauz:

„Fairplay bei der Bezahlung und dem Verhandeln von Tarifverträgen – das muss in einem wirtschaftlich so starken Land wie Deutschland oberste Maxime sein, wenn es um die Situation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt geht. Gute Arbeit muss gerecht entlohnt werden, das gilt ganz besonders für die ‚typischen‘ Frauenberufe wie im Bereich der Pflege, Gesundheitsversorgung und Betreuung.“

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat sich im Vorfeld des Weltfrauentags deshalb dafür starkgemacht, dass der Dialog mit der Wirtschaft intensiviert wird und ganz besonders die Tarifpartner für das Thema Entgeltgleichheit sensibilisiert werden. „Entgeltgleichheit für Frauen ist ein Gebot der Gerechtigkeit. Eine Strategie zur Überwindung der Entgeltungleichheit umfasst viele Faktoren und geht über die Bekämpfung unmittelbarer Diskriminierung weit hinaus. Die Bundesregierung hat ihr Engagement in diesem Bereich in der vergangenen Legislaturperiode deshalb verstärkt“, so die Abgeordnete.

Im Dezember 2012 startete das dreijährige Forschungsprojekt „Tarifverhandlungen und Equal Pay“. Ziel ist es, dass das Thema Entgeltgleichheit künftig in Tarifverhandlungen eine größere Rolle spielt. In Kooperation mit Tarifpartnern und Forschung sollen mögliche Ansatzpunkte für einen Abbau verbleibender Unterschiede bei kollektiven Lohnverhandlungen identifiziert werden. Dass das nach wie vor notwendig ist, zeigt ein Blick auf



die Zahlen: In Deutschland verdienen vollbeschäftigte Frauen im Schnitt knapp 22 Prozent weniger als Männer. Als Gründe hierfür werden vielfach Kindererziehungszeiten bei Frauen und dadurch begründete hohe Teilzeitquoten und unterbrochene Erwerbs- und Karriereverläufe angeführt.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat darüber hinaus das Lohnstestverfahren Logib-D entwickelt. Dadurch ist es möglich, die Höhe des durchschnittlichen Unterschieds der Monatsgehälter weiblicher und männlicher Beschäftigter für den Betrieb insgesamt und für einzelne Standorte zu ermitteln. Es ermöglicht so den Arbeitgebern, Ursachen und Einflussmöglichkeiten zu erkennen und stärkt Frauen bei den Lohn- und Gehaltsverhandlungen den Rücken.

Das Aufspüren vorhandener Defizite ist wichtig, um mit Wirtschaft und Gewerkschaften Hand in Hand an der Beseitigung der Lohnungleichheit zu arbeiten.

Nähere Informationen zu Logib-D:
<http://www.logib-d.de/startseite/>